

## Welches Rückhaltesystem für welches Alter?

Rückhaltesysteme bieten effektiven Schutz für Kinder im Pkw, sie erhöhen die Sicherheit der kleinen Mitfahrer um ein Vielfaches. Die handelsüblichen Rückhaltesysteme und Kindersitze werden nach ECE-Norm 44 in fünf Gruppen gegliedert. Bei der Wahl des geeigneten Sitzes ist ausschließlich das Gewicht des Kindes ausschlaggebend. Das Alter dient zu Ihrer Orientierung.

|            | <b>Gewicht</b> | <b>Alter</b>               |
|------------|----------------|----------------------------|
| Gruppe 0   | bis 10 kg      | ca. 9 Monate               |
| Gruppe 0+  | bis 13 kg      | ca. 15 Monate              |
| Gruppe I   | 9 bis 18 kg    | ca. 9 Monate bis 4,5 Jahre |
| Gruppe II  | 15 bis 25 kg   | ca. 3 bis 7 Jahre          |
| Gruppe III | 22 bis 36 kg   | ca. 6 bis 12 Jahre         |

In der Regel braucht ein Kind im Laufe seines Lebens drei Kindersitze, einen der Gruppe 0 oder – besser – 0+, einen der Gruppe I und einen der Gruppe II/III.

### Gruppe 0 Von der Geburt bis 10 Kilo

Kinderrückhaltesystem für Säuglinge und Kleinkinder  
bis zum Alter von ca. 9 Monaten

Schon die Kleinsten müssen gesichert sein, erstmals auf dem Weg aus der Klinik in ihr neues Zuhause. Ideal geeignet sind Babyschalen oder mitwachsende rückwärts gerichtete Sitze. In Sitzen der Gruppe 0 werden Kinder grundsätzlich rückwärts gesichert (Ausnahme sind Babywannen und Kinderwagenaufsätze). Bei einem Aufprall wird der Säugling mit seinem ganzen Körper „relativ sanft“ in die rückwärts gerichtete Schale gedrückt. Dadurch werden Kopf, Hals und Rücken auch bei schweren Auffahrunfällen bestmöglich geschützt – bei Frontal- wie bei Seitenkollisionen. Die Halswirbelsäule und die Muskulatur sind bei Säuglingen und Kleinkindern noch extrem schwach und instabil, sie wären ohne diesen Schutz den Belastungen eines Aufpralls nicht gewachsen. Verwenden Sie rückwärts gerichtete Kinderrückhaltesysteme auf keinen Fall auf Sitzen mit aktiviertem Front-Airbag!

### Babyschale

Moderne Babyschalen der Gruppe 0 können für Säuglinge bis 10 Kilo Gewicht genutzt werden. Sie werden gegen die Fahrtrichtung montiert und mit einem vorhandenen Dreipunktgurt gesichert. Sie bieten einen sehr guten Schutz. Ein weiterer Vorteil ist wie beim rückwärts gerichteten Sitz, dass das liegende Kind Augenkontakt



Babyschale, Gruppe 0: bis 10 kg. Achtung: Keine Nutzung bei aktiviertem Front-Airbag!

zum Fahrer hat, falls die Schale auf dem Beifahrersitz befestigt ist. Sie darf nur so lange benutzt werden, wie das Hinterköpfchen des Kindes vollständig durch die Rückenlehne geschützt ist. Achtung: Verwenden Sie sie auf keinen Fall auf Sitzen mit aktiviertem Front-Airbag!

So praktisch Babyschalen sind, sie sollten ausschließlich bei der Fahrt verwendet werden, nicht etwa zu Hause als Wippe. Auch sollten Kinder nicht zum Schlafen in der Schale bleiben, da die gekrümmte Haltung dem Rücken nicht förderlich ist.

### **Babywannen / Kinderwagenaufsätze**

Zugelassene Babywannen oder Kinderwagenaufsätze, in denen Babys liegend auf den hinteren Plätzen befördert werden, sind aus unserer Sicht wenig empfehlenswert, da sie sicherheitstechnisch gegenüber Babyschalen im Nachteil sind. Zudem mögen Kinder ab ca. 5 Monaten meist nicht mehr in dieser Art Sitz fahren, so dass man doch noch auf eine Babyschale oder einen Reboardsitz der Gruppe 0 oder 0+ zurückgreifen muss.



Babywanne / Kinderwagenaufsatz; Gruppe 0: bis 10 kg

### **Gruppe 0+: Von der Geburt bis 13 Kilo**

Kinderrückhaltesystem für Säuglinge und Kleinkinder  
bis zum Alter von ca. 15 Monaten

Hier gilt grundsätzlich, was bereits in der Einleitung zu Gruppe 0 gesagt wurde (siehe Seite 1). Der Gruppe 0+ gehören zum einen Babyschalen für Kinder bis 13 Kilo an (Gruppe 0 = bis 10 Kilo) sowie Reboardsitze.

### **Babyschale**

Moderne Babyschalen der Gruppe 0+ können für Säuglinge bis 13 Kilo Gewicht genutzt werden Sie werden gegen die Fahrtrichtung montiert und mit einem vorhandenen Dreipunktgurt gesichert. Sie bieten einen sehr guten Schutz. Ein weiterer Vorteil ist wie beim rückwärts gerichteten Sitz, dass das liegende Kind Augenkontakt zum Fahrer hat, falls die Schale auf



Babyschale, Gruppe 0+: bis 13 kg. Achtung: Keine Nutzung bei aktiviertem Front-Airbag!

dem Beifahrersitz befestigt ist. Sie darf nur so lange benutzt werden, wie das Hinterköpfchen des Kindes vollständig durch die Rückenlehne geschützt ist. Achtung: Verwenden Sie sie niemals auf Sitzen mit aktiviertem Front-Airbag!

So praktisch Babyschalen sind, sie sollten ausschließlich bei der Fahrt verwendet werden, nicht etwa zu Hause als Wippe. Auch sollten Kinder nicht zum Schlafen in der Schale bleiben, da die gekrümmte Haltung dem Rücken nicht förderlich ist.

## Reboardsitze

In Sitzen der Gruppe 0+ können Kinder von der Geburt bis zu einem Gewicht von 13 Kilo befördert werden. Ihr gehören Reboardsitze an, mit denen Kinder in halb liegender Position ähnlich wie in der Babyschale gegen die Fahrtrichtung – daher re-board – befördert werden können. Sie sind ideal für Kinder, die eventuell schon zu groß oder zu schwer sind für Babyschalen, aber noch zu leicht für Sitze der Gruppe 1.



Reboardsitz; Gruppe 0+/I: bis ca. 18 kg.  
Achtung: Keine Nutzung bei aktiviertem Airbag!

Achtung: Verwenden Sie auch diese Reboardsitze nicht auf einem Sitz mit aktiviertem Front-Airbag.

## Montage und Befestigung – Vorsicht bei Beifahrer-Airbags

Die Montage ist mit dem Dreipunktgurt sowohl auf der Rückbank als auch auf dem Beifahrersitz möglich. Auf dem Beifahrersitz ist es nur erlaubt, wenn entweder kein Beifahrer-Front-Airbag vorhanden ist oder wenn er sicher deaktiviert wurde. Ist der Airbag eingeschaltet, bedeutet dies bei einer Kollision Lebensgefahr für das Baby. Falls Ihr Wagen auf der Rückbank nur Beckengurte hat, ist meist ein Zusatzgurt oder eine zusätzliche Abstützung nötig. Näheres erfahren Sie im Benutzerhandbuch Ihres Fahrzeugs oder beim Fachhändler.

Achten Sie auf die richtige Gurtführung. Der Gurtpfad ist auf speziellen Aufklebern am Sitz beschrieben. Auch muss der in der Babyschale oder im rückwärts gerichteten Sitz integrierte Gurt immer recht straff am Körper des Kindes liegen. Zu lose Gurte vermindern die Schutzwirkung.

## Gruppe I: Von 9 bis 18 Kilo

Kinderrückhaltesystem für Kinder von 9 Monaten bis 4 Jahre

In der Gruppe I unterscheidet man vier Arten von Sicherungssystemen. In allen werden die Kinder noch seitlich gestützt. Sie sitzen mehr „in“ als „auf“ dem Sitz. Bis auf das Reboardsystem weisen sie in Fahrtrichtung.

## Reboardsitze

In den ersten Lebensjahren bieten rückwärts gerichtete Sitze einen besseren Schutz als solche in Fahrtrichtung. Kopf und Halsbereich werden bei einem Aufprall wesentlich weniger Belastungen ausgesetzt, da die Kinder unmittelbar aufgefangen und in den Sitz gedrückt werden. Die Montage ist mit dem Dreipunktgurt auf der Rückbank oder dem Beifahrersitz möglich. Aber Achtung:



Reboardsitz; Gruppe 0+/I: bis ca. 18 kg.  
Achtung: Keine Nutzung bei aktiviertem Airbag!

auf dem Beifahrersitz ist es nur erlaubt, wenn entweder kein Beifahrer-Airbag vorhanden ist oder wenn er sicher deaktiviert wurde. Ist der Front-Airbag eingeschaltet, bedeutet dies bei einer Kollision Lebensgefahr für das Kind.

Die meisten Reboardsysteme können auch vorwärts gerichtet genutzt werden, falls im Wagen nicht mehr genügend Platz vorhanden ist. Allerdings sind sie in der Montage etwas aufwendiger als die anderen Sicherheitssysteme der Gruppe I. Bis zum Alter von 3 Jahren sind Reboardsitze sehr empfehlenswert. Falls sich der Sitz auf der Rückbank nur schwer oder gar nicht montieren lässt, bieten verschiedene Hersteller Stützfüße an, mit deren Hilfe der Sitz sicher abgestützt wird. Der Stützfuß steht dabei im Fußraum hinter dem Vordersitz. Bei unseren skandinavischen Nachbarn werden mehr als 90 % aller Kinder bis 4 Jahre rückwärts gesichert – mit großem Erfolg.

## Fangkörpersystem

Eine gute Alternative für Kinder, die bereits zu groß für einen Reboardsitz sind, oder für den Fall, dass Sie in Ihrem Wagen keinen rückwärts gerichteten Sitz montieren können. Fangkörpersysteme werden auf dem Beifahrersitz oder der Rückbank mit normalen Dreipunktgurten – oder einem Zweipunktgurt (Beckengurt) – befestigt. Durch den Fangkörper werden Kinder breitflächiger als mit normalen Gurten abgefangen und somit niedrigeren Belastungen ausgesetzt. Da der Oberkörper ein Stück weit mit nach vorne gehen kann, ist die Nackenbelastung geringer als z.B. bei einem Hosenträgergurtsystem. Fangkörpersysteme lassen sich ohne Aufwand in sämtlichen Fahrzeugen nutzen. Vielfach empfinden Kinder sie allerdings als einengend, auch sind sie wenig bequem, wenn der kleine Reisende schlafen möchte. Zusätzliche Rückenlehnen können hier helfen.



Fangkörpersystem, Gruppe I: 9 bis 18 kg

## Hosenträgergurtsystem / Fünfpunktgurtsystem

Die Abbildung zeigt, woher das System seinen Namen hat. Zunächst wird der Sitz mit dem Fahrzeuggurt gesichert, je nach Modell können sie mit einem Dreipunkt- oder Zweipunktgurt (Beckengurt) befestigt werden. Das Kind wird anschließend durch den sitzeigenen Fünfpunktgurt gesichert. Der Gurt muss straff anliegen, das Gurtschloss darf nicht zu hoch sitzen. Da der Oberkörper durch das Gurtsystem starr gehalten wird, ist bei einem Aufprall die Belastung der Halswirbelsäule höher als etwa beim Fangkörpersystem, wobei moderne Systeme über Schulterpolster verfügen, die die Belastung im Hals- und Kopfbereich bei einem Unfall deutlich reduzieren. Für den kleinen Mitfahrer ist dieses System angenehm, besonders wenn er einschläft. Das Kind sollte möglichst aufrecht sitzen, da die Schutzwirkung mit zunehmender Schlafposition geringer wird. Gerade beim Hosenträgergurtsystem, wo zwei Sicherungsschritte (Sitz und Kind) notwendig sind, gilt: Vorsicht vor Bedienungsfehlern.



Fünfpunktgurtsystem, Gruppe I: 9 bis 25 kg

## Dreipunktgurtsysteme

Einfach zu handhaben und problemlos in jedem Fahrzeugtyp verwendbar sind Dreipunktgurtsysteme, die den vorhandenen Gurt des Pkw nutzen. Sitz und Kind werden durch den Fahrzeuggurt geschützt. Aus Sicherheitsgründen sollte man sie bei jüngeren Kindern unter 13 Kilo besser nicht einsetzen. Dreipunktgurtsysteme lassen sich nicht auf Sitzplätzen verwenden, die nur über einen Zweipunktgurt (Beckengurt) verfügen. Für schlafende Kinder nicht so bequem wie Hosenträgergurtsystem.



Dreipunktgurtsystem, Gruppe I/II: 9 bis 25 kg

Achtung: Gerade bei Dreipunktgurtsystemen werden relativ viele Billigprodukte angeboten.

## Gruppe II und Gruppe III: Von 15 bis 36 Kilo

Rückhaltesystem für Kinder von 4 bis 12 Jahre

In der Praxis gibt es so gut wie keine eigenständigen Sitze der Gruppe III mehr, deshalb stellen wir Ihnen die Sitze der Gruppen II und III zusammen vor.

### Dreipunktgurtsysteme

Ähnlich wie Dreipunktgurtsysteme der Gruppe I nutzen die Sitze der Gruppe II die fahrzeugeigenen Gurte. Spezielle Halterungen an der Rückenlehne des Kindersitzes erlauben einen präzisen Gurtverlauf an der Schulter. Dies ist notwendig, da der Diagonalgurt auf die Größe von Erwachsenen eingerichtet ist und für das Kind in der Regel zu hoch verläuft. Die Korrektur des Gurtverlaufs verhindert eine Gefährdung des Halses und der Halsschlagader. Zu unterscheiden gilt es zwischen Fangkörpersystemen und klassischen Sitzerrhöhungen.

### Fangkörpersystem

Bei Fangkörpersystemen sitzt das Kind auf dem Autositz selbst, also nicht erhöht. Der Fangkörper wird über die Beine des Kindes gestellt und dann mit dem Gurt befestigt. In Frage kommen sowohl ein Dreipunkt- als auch ein Beckengurt. Bei einem Aufprall wird der Oberkörper des Kindes über den Fangtisch gebeugt und abgefangen.

### Sitzerhöhung mit Rückenlehne

Die Alternative ist die Verwendung von Sitzerrhöhungen. Sie sind notwendig, um den Verlauf des für Erwachsene gedachten Gurts kindgerecht zu korrigieren. So wird verhindert, dass der Gurt vor dem Bauch des Kindes verläuft, was zu inneren Verletzungen führen könnte; zudem wird der Hals geschützt. Bei jüngeren Kindern in der Gruppe II empfiehlt es sich, zusätzlich eine Rückenlehne zu nutzen. Neben Systemen, die nur für die Gruppe II geeignet sind (15 bis 25 Kilo), sind viele für die Gruppen II und III geeignet, von 15 bis 36 Kilo.



Sitzerhöhung mit Rückenlehne; Gruppe II/III: 15 bis 36 kg

Wenn Ihr Wagen auf der Rückbank in der Mitte nur einen Beckengurt hat, können Sie dort keine Sitzerrhöhung verwenden. Sie funktionieren ausschließlich mit Dreipunktgurten. Achten Sie darauf, dass der Sitz, auf dem Ihr Kind Platz nimmt, mit einer Kopfstütze ausgestattet ist. Ist keine Kopfstütze vorhanden, sollte man dennoch nicht auf die Sitzerrhöhung verzichten. Das Verletzungsrisiko

eines Kindes ist bei fehlender Sitzerrhöhung größer als bei nicht vorhandener Kopfstütze. Eine gute Alternative ist in diesem Fall der Beifahrersitz. Um das Kind nicht durch den Beifahrer-Airbag zu gefährden, sollte dieser deaktiviert werden. Ist dies nicht möglich, achten Sie darauf, dass der Sitz möglichst nach hinten geschoben wird. Fragen Sie gegebenenfalls beim Autohersteller nach.

### Sitzerhöhungen

Rückhaltesysteme der Gruppe III bestehen meist nur noch aus Sitzerrhöhungen. Diese sind notwendig, damit der Gurt korrekt im Beckenbereich des Kindes und über dem Schlüsselbein liegt. Ohne die Erhöhung wären bei Kollisionen der Bauch- und Halsbereich gefährdet. Zudem besteht so keine Gefahr, dass ein Kind bei einem Aufprall sprichwörtlich „unter dem Gurt“ hindurchrutscht.



Sitzerhöhung ohne Schlafstütze, Gruppe II/III: 15 bis 36 kg

## Eine viel versprechende Neuerung – ISOFIX

Ein heikler Punkt ist bis heute der Einbau von Kinderrückhaltesystemen. Die hohe Fehlerquote bei der Sicherung ist einer der Gründe, weshalb immer noch unnötig viele Kinder als Beifahrer verunglücken. Mit ISOFIX-Systemen könnten Montageprobleme in einigen Jahren der Vergangenheit angehören.

ISOFIX als weltweit genormte Schnittstelle zwischen Fahrzeug und Kindersitz minimiert mögliche Einbaufehler und optimiert die Schutzwirkung durch eine starre Verbindung zwischen Kindersitz und Fahrzeug. Die dafür erforderliche ISOFIX Norm ist seit dem 26. Februar 2004 in Kraft. (ISO steht für Internationale Standardisierungs-Organisation, FIX ist die Abkürzung für Fixiersystem.)



ISOFIX-Sitz  
Quelle: Storchenmühle

Das System funktioniert ganz einfach. Zwischen Sitzlehne und Sitzfläche wird das Rückhaltesystem mit einem Schnappmechanismus fest mit dem Fahrzeug verriegelt. Meist auf den beiden äußeren Sitzplätzen der Rückbank positioniert, eignet es sich für vorwärts wie rückwärts gewandte ISOFIX-Kindersitze.

ISOFIX-Anbindungen haben viele Vorteile:

- Sie bieten eine hohe Bedienerfreundlichkeit. Die eingebauten Verbindungen sind stabil und leicht handhabbar. Montage- und Einbaufehler gehören der Vergangenheit an.
- Bei Unfällen bieten sie im Vergleich zur herkömmlichen Befestigung eine optimierte Schutzwirkung durch die direkte Anbindung des Systems an die Fahrzeugkarosserie.
- Dank der starren Anbindung reduziert sich die Kopfvorverlagerung des Kindes.
- Im Zweitwagen ohne ISOFIX kann der Kindersitz mit normalem Gurt befestigt werden.
- Der etwas höhere Preis für ISOFIX-Kindersitze im Vergleich zu gewöhnlichen Kindersitzen wird durch den Sicherheitsgewinn gerechtfertigt.

Achten Sie darauf, dass ihr Fahrzeugtyp für ISOFIX-Sitze geeignet ist!



Inzwischen ist ISOFIX in einer Vielzahl von Neufahrzeugen serienmäßiger Standard oder kann als Sonderausstattung beim Kauf mitbestellt bzw. nachgerüstet werden. Bis 2011 ist für neu zugelassene Fahrzeuge die Ausstattung mit dem dritten (oberen) Verankerungs-Punkt vorgeschrieben, an dem die ISOFIX-Sitze mit einem Zusatzgurt, dem sog TopTether, befestigt werden. Einzelne Fahrzeuge bieten diese Ausstattung bereits heute. Je nach Modell wird bisweilen auch noch ein Stützfuß eingesetzt.

Zurzeit (2008) werden noch fast 90 % aller Kinder durch klassische Rückhaltesysteme gesichert. Die zunehmende Ausstattung von Neuwagen mit ISOFIX wird dies in einigen Jahren ändern.



ISOFIX-Sitz mit Stützfuß  
Quelle: Storchenmühle

### **Integrierte Sitze**

Noch einfacher ist es, wenn man die Kindersitze aus der Rückenlehne der Rückbank klappen kann. Einige wenige Autohersteller bieten solche „integrierten Kindersitze“ für Kinder, die der Babyschale entwachsen sind, an. Ihr Vorteil: Sie sind optimal mit dem Fahrzeug verbunden, zudem hat man immer einen Sitz dabei, wenn man einmal spontan ein Kind mitnimmt. Der Nachteil: sie sind teurer als normale Kindersitze und bieten teilweise weniger Sicherheit.

Angesichts der Entwicklung von ISOFIX kann man davon ausgehen, dass integrierte Kindersitze auch in Zukunft keine allzu große Verbreitung haben werden.

## Die europäische Prüfnorm für Kindersitze: ECE-R 44-04

Für welches Kinderrückhaltesystem Sie sich auch entscheiden, achten Sie auf das Prüfzeichen ECE-R 44-04. Neue Rückhaltesysteme, die diesen Sicherheitsbestimmungen nicht entsprechen, dürfen im Handel nicht mehr vertrieben werden. Sollte man Ihnen ein System ohne dieses Etikett anbieten: Finger weg!

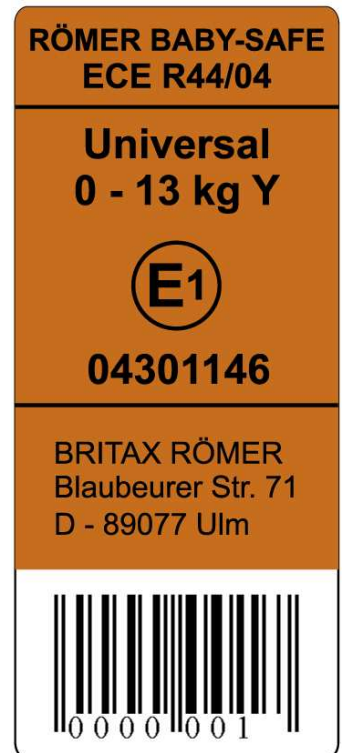
### Gesetzliche Neuregelung 2008:

Seit dem 8. April 2008 dürfen Kindersitze ohne die Prüfnorm ECE 44/04 oder 44/03 nicht mehr verwendet werden.

### Wie erkenne ich ein ECE-Prüfzeichen?

Auf dem orangefarbenen ECE-Etikett finden Sie folgende Angaben:

- **Name**
- **ECE – R 44** (wenn **-04** fehlt vergleichen Sie die Prüfungsnummer)
- **„universal“** (=Kategorie, nach der der Sitz zugelassen ist, in diesem Fall für fast alle Pkw und Sitze geeignet),
- das zulässige **Gewicht** des Kindes (hier 0 bis 13 Kilo),
- **„Y“** (= dieser Kindersitz hat einen 5-Punkt-Gurt mit Schrittgurt.)
- ein eingekreistes **E** mit einer Zahl (= E steht für europäisches Prüfzeichen, die Zahl jeweils für ein Land, 1 für Deutschland usw.),
- **Zulassungsnummer/Prüfnummer** (sollte mit **04** beginnen, da dies der neueste Stand ist),
- **Name des Herstellers**



Quelle: Römer-Britax